

findet, eine Erklärung abzugeben und zwar befindet sich derselbe auf Seite 266 unten und 267 oben. Es wird nämlich dort sich auf eine Aeußerung Seiten des Ministeriums berufen in dem Sinne, als ob die Cadres mit den Mannschaften des Ersatzcontingents in ungetrenntem Zusammenhang ständen, und zwar habe diese Aeußerung auf eine Erklärung des Herrn Abg. Sachße stattgefunden. Nun ist es allerdings der Fall, daß der Herr Abg. Sachße die Abstimmung über die Cadres und die Mannschaften getrennt wünschte und ich glaubte daraus entnehmen zu können, daß er sich gegen die Officiere der Cadres aussprechen wolle und aus diesem Grunde habe ich auch geäußert: Wie können denn 2000 Mann ohne Officiere bestehen? Und in der That kann das auch nicht anders sein; denn das Bundesgesetz schreibt nur für die Cadres, für die Officiere, für die Unterofficiere und Spielleute Präsenzen vor; keineswegs aber für die übrigen Mannschaften. Diese können, wie bekannt, zum größeren Theil aus Rekruten bestehen und nur der dritte Theil soll gediente Mannschaft sein. Wo die hergenommen werden, ist gar nicht vorgeschrieben, sie können eben so gut aus der activen Armee genommen werden, wie aus der Kriegsreserve. Daß das Kriegsministerium aber Präsenzen postulirt hat, ist, wie der sehr geehrten Kammer bekannt, aus sehr guter Absicht geschehen und wenn nicht die bedeutende Aufregung im Lande entstanden wäre, so würde man auch mit der Bewilligung vollständig einverstanden gewesen sein. Da das aber eingetreten war, so war die Absicht der Regierung, rein aus finanziellen Rücksichten, die Präsenzen fallen zu lassen, keineswegs aber die Cadres. Eben so gut hätte man stillschweigend diese als Ersparung eintreten lassen können.

Abg. von Mostik = Wallwitz: Meine Herren! Ich glaube, die Debatten vom 21. März und den folgenden Tagen gehören wohl für Niemanden von uns zu den angenehmen Erinnerungen seines parlamentarischen Lebens und ich möchte deshalb ungern zu ihrer Erneuerung Veranlassung geben. Gleichwohl würde ich mich persönlich einer innern Inconsequenz schuldig machen, wollte ich dem Botum, welches die geehrte Deputation vorschlägt, beipflichten und ich fühle mich deshalb verpflichtet, die Gründe meiner abweichenden Meinung offen und mit möglichster Kürze der Kammer gegenüber auszusprechen. In formeller Beziehung gebe ich unseren geehrten Deputationen Recht, wenn sie für die Kammer das Recht in Anspruch nehmen, über die gesammte Bewilligung, sowohl was die 59 Officiere anlangt, als was die 2000 Mann Mannschaftsergänzung betrifft, nochmals abzustimmen. Beide Forderungen erscheinen im Budget und seinen Motiven dem Wortlaut nach in enger Verbindung, sie sind auch bei der Abstimmung nicht getrennt worden und selbst, wenn in dieser Beziehung Zweifel vorliegen, so thut, glaube ich, die Kammer nur ihre Pflicht, wenn sie sie zu ihren Gunsten

auslegt. Denn ich kann nicht verkennen, daß es ein sehr bedenkliches Präjudiz sanctioniren hieße, wenn man der Regierung die Befugniß zusprechen wollte, eine Einrichtung im Ganzen genehmigen und bewilligen zu lassen und dann nur einzelne Theile derselben aufrecht zu erhalten und zur Ausführung zu bringen; wir könnten dann in der That zu gefährlichen Consequenzen gelangen, die ich von unserem Staatsleben abgewendet zu sehen wünsche und wünschen muß. Anders verhält es sich für mich in Bezug auf die thatsächliche Frage. Es ist wahr, in der Budgetaufstellung und in den Motiven werden die 2000 Mann und die 59 Officiere beinahe immer neben einander erwähnt. Säge Nichts vor, als das Budget, so glaube ich, würde ich mit der Deputation einverstanden sein. Anders verhält es sich schon etwas mit dem Berichte unserer geehrten Deputation vom 10. März. Er läßt an verschiedenen Stellen wenigstens durchblicken, daß der innere Zusammenhang zwischen den 59 Officieren und den 2000 Mann kein so sehr enger ist. Noch mehr aber haben, auf mich persönlich wenigstens, die Verhandlungen der Kammer den Eindruck gemacht, daß in der That die 59 Officiere und die geforderte Armeecergergänzung an Mannschaften verschiedene und getrennte Fragen sind. Es hat sich nicht darum gehandelt, ob wir die Armee um den zwölften Theil ihres jetzigen Bestandes vermehren und deshalb die erforderlichen Officiere dazu bewilligen wollen, sondern mir hat es den Eindruck gemacht, daß es sich um folgende Fragen handelte: einmal, ob wir dies Opfer von 8000 Thlrn. für 147 Präsenzen bringen wollten, um 2000 waffenfähige Mannschaft auch wirklich in den Waffen geübt zu erhalten und dadurch den erhöhten Verpflichtungen, die durch die Veränderung der Bundeskriegsverfassung an uns gestellt werden, genügen zu können, ohne auf die Reserve zurückgreifen zu müssen und zweitens darum, ob wir wirklich überzeugt waren von der Nothwendigkeit, die Zahl der Officiere im Verhältniß zum Mannschaftsetat der einzelnen Truppenkörper der Infanterie zu erhöhen und der Regierung die beabsichtigte neue Formation durch Bildung von fünften Compagnieen als Depotcompagnieen möglich zu machen. Ich habe die erste Frage am 2. April bejaht und wenn sie mir heute wieder gestellt würde, würde ich sie wieder bejahen. Man mag das Decret vom 7. April beurtheilen, wie man will, den Nutzen hat es jedenfalls gehabt und in dieser Beziehung möchte ich der Regierung dafür dankbar sein, daß es dem Lande klar gemacht hat, daß es sich für die Majorität vom 21. März nicht darum handele, ob sie die Armee um den zwölften Theil vermehren, das Militärbudget um den zwölften Theil erhöhen, dem Ackerbau und der Industrie 4000 Arme entziehen wollte, wie man in die Welt hinaus posaunt hat, sondern darum, ob sie 8000 Thlr. bewilligen wollte für 147 Präsenzen, um den Schwierigkeiten zu entgehen, die mit Einberufung der Kriegsreserve mehr oder weniger allemal